

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 74. Dienstag, den 15. März 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da das Räumen der Senkgruben in der heißen Jahreszeit durch den übeln Geruch der Gesundheit nachtheilig wird, so werden alle Hausbesitzer, in deren Häuser die Reinigung der Senkgruben nöthig wird, hierdurch aufgefordert, dies Geschäft noch vor der Ostermesse dieses Jahres vornehmen zu lassen, indem solches während des Sommers nicht mehr gestattet wird.

Zu gleicher Zeit werden sämmtlichen Bewohnern hiesiger Stadt alle wegen der öffentlichen Reinlichkeit sowohl, als der in den Häusern, Durchgängen und Höfen statt findenden Sauberkeit und Ordnung bestehenden und zu Verbesserung der Luft gereichenden Vorschriften zur genauesten Befolgung nachdrücklichst eingeschärft, mit der Bedeutung, daß darüber strenge Aufsicht geführt, und jede bemerkbare Vernachlässigung der hierunter zu beobachtenden Sorgfalt, nach Befinden der Umstände, mit angemessener Bestrafung geahndet werden wird.

Leipzig, den 10. März 1831.

(L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

T h e a t e r.

Sonntag, den 13. März: Das Turnier zu Kronstein, oder die drei Wahrzeichen; romantisches Ritterschauspiel in 5 Acten, von Holbein.

Das Stück ist bekannt, daher hier nichts darüber. Die Aufführung war im Ganzen recht gut, doch fielen einige kleine Verstöße bei den Aufzügen vor. Ull. Wagner gab die Elsbeth gut und mit Beifall; in der Scene, wo sie, den Ritter Wallrich zu täuschen, die Frömmelerin affectirte, ging sie indeß doch wohl etwas im Geberdenspiel, und namentlich in dem demüthigen Zusammenbiegen des Körpers, zu weit; desto besser gelangen ihr in diesem Auftritt die

anderen Rollen, welche Elsbeth zur Abweh rung der Freier heuchelt.

Herr Schütz, als Ritter Starckenburg, war wieder sehr vorzüglich. Leider verläßt uns, wie bekannt, dieser brave Schauspieler in kurzer Zeit, ohne daß man bis jetzt noch weiß, wer an seine Stelle treten wird.

Sehr gut gab Herr Nabehl den alten Knappen Stürmer. Die übrigen Rollen waren alle passend besetzt und wurden dem gemäß befriedigend durchgeführt. F. S.

Declamatorische Abendunterhaltung.

Herr Fr. Dittmar hier beabsichtigt, in den nächsten Tagen eine declamatorische Abendunter-

haltung, bestehend im Vortrage ausgesuchter Dichtungen und dramatischer Scenen, mit Musik abwechselnd, zu geben, und da er bereits in Vergleich zu Berlin mit großem Beifalle vor den bessern Kennern aufgetreten ist, so wird es ihm auch hier nicht daran fehlen. Wir haben das Vergnügen gehabt, Mehreres von ihm in der genannten Art zu hören, und sein sonder, vieler Modification fähiges Organ, so wie die Kunst, die Stimme eines Devrient, Lemm u. nachzuahmen, in einer Art kennen gelernt, daß wir überzeugt sind, wie er einen recht angenehmen Abend schaffen kann.

Allgemeine Betrachtungen über Leichencommunen, und einige Bemerkungen über mehrere der Statuten der Richterschen Leichencommunen, so wie über die Möglichkeit ihrer Aufrechthaltung.

Wenn ein Institut, das Auszahlungen gewisser Summen bei Sterbefällen von Mitgliedern zum Hauptzweck hat, hinsichtlich seiner Casse, die aus den Eintrittsgeldern entstanden ist und von steuerbaren Mitgliedern erhalten wird, sicher begründet seyn und bleiben soll, so müssen in ihm folgende drei Hauptpunkte möglichst genau berücksichtigt seyn:

- 1) der Grad der Sterblichkeit;
- 2) die Anzahl der ein- und austretenden Mitglieder;
- 3) die Einnahme und Ausgabe der Casse. —

Der Grad der Sterblichkeit nun ist, sowohl allgemein, als in Bezug auf jedes Geschlecht besonders, für jeden Ort anders. Es kann daher, streng genommen, ein solches Institut nur dann von Dauer seyn, wenn ihm eine möglichst genaue Vorausberechnung der Anzahl von Sterbefällen

während einer gewissen Zeit bei einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern von bekanntem Alter und Geschlecht für einen und denselben Ort zum Grunde liegt. Da aber die Sterblichkeit in jedem Lebensalter und bei jedem Geschlecht anders ist, so kann, wenn die Einrichtung des Instituts möglichst einfach bleiben soll, nur ein, im Durchschnitt genommener, mittler Sterbegrade in Anwendung kommen, wodurch freilich das Institut niemals eine ganz sichere Basis erhalten wird. Die Erforschung des wahrscheinlichsten Sterblichkeitsgrades für einen Ort kann nur mit Hilfe seiner Todtenverzeichnisse geschehen. So habe ich aus meinen, vor zwei Jahren für Leipzig angestellten mühsamen Untersuchungen gefunden, daß jährlich höchst wahrscheinlich eine sterben muß von

70 Personen, die	30	} Jahr alt sind;
57	= 35	
52	= 40	
41	= 45	
36	= 50	
31	= 55	

daß ferner eine Person von

30 Jahren noch	29 Jahre,
35	= 25
40	= 22
45	= 19
50	= 16
55	= 13

der Wahrscheinlichkeit nach, wird leben können. Nach solchen Angaben nun läßt sich die oben erwähnte Vorausberechnung leicht bewerkstelligen.

Was den zweiten Hauptpunkt betrifft, so ist offenbar, daß die jährlich eintretenden Mitglieder die jährlich durch den Tod oder durch die Aussteuerung abgehenden vollkommen ersetzen müssen, wenn das Institut bestehen soll. Hierbei muß

stren
tre
30
au
den
Ben
erft
stat
Gr

Ha
den
mu
sie
Di
me
ber
ein
M
an
u.
fle
de
nu
Ei
rig
W
de
B
nu
n
w
h

a
d
r
t

streng darauf gesehen werden, daß jedes eintretende Mitglied nicht nur nicht unter 30, oder über 55 Jahr alt ist, sondern auch in oder nahe bei dem Orte lebt, für den das Institut eingerichtet ist; der Beweis davon läßt sich ohne Weiteres aus dem ersten Hauptpunkte finden. Nur wenn dieses statt findet, kann das Institut sich einer festen Grundlage erfreuen.

Die Einnahme und Ausgabe, als der dritte Hauptpunkt, ist der wesentlichste Gegenstand, den der Verein fortwährend im Auge behalten muß. Was die Einnahme anbelangt, so besteht sie aus den Eintrittsgeldern und Todtenopfern. Die Größe beider kann zwar beliebig angenommen seyn, muß aber dann unverändert bleiben. — Die Ausgabe nun besteht in Auszahlung einer gewissen Summe bei dem Todesfalle eines Mitgliedes und in der Entrichtung von Interessen an die Emeriti. Die für den Inspector, Cassirer u. s. w. bestimmten Vergütungen dürfen nur durch kleine jährliche Beiträge ermittelt werden, und deren Besorgung muß gänzlich vom Hauptrechnungswesen getrennt bleiben, soll anders in letzterm Einfachheit und Ordnung herrschen. Sehr schwierig ist dagegen die Bestimmung der Größe einer Auszahlung bei einem Todesfalle, da sie zur Größe des bereits eingesteuerten Geldes in richtigem Verhältnisse stehen muß. Gedachte Bestimmung nun wird, wenn die zwei ersten Hauptpunkte nicht vorher gehörig erörtert und festgestellt wurden, nie für die Casse günstig, sondern nur höchst unsicher ausfallen können.

Was endlich die Entrichtung der Interessen an die Emeriti betrifft, so kann ich, nach der darüber von mir, mit Hilfe der Probabilitätsrechnung angestellten, Untersuchung, das Resultat aufstellen: daß diese Interessen aus-

zahlungen in jeder Hinsicht als die schädlichste von allen Einrichtungen eines solchen Instituts betrachtet werden müssen. Zwar kann ich den durch Rechnung direct geführten Beweis hier nicht geben, wohl aber werde ich die Richtigkeit dieser wichtigen Behauptung sogleich indirect auf eine leicht faßliche Weise zu zeigen suchen. Die Casse des Instituts muß veränderlich, mithin auch es jeder ihrer Theile seyn. Da nun ein veränderliches Capital nur veränderliche Interessen gewähren kann, so muß ebenfalls ein bestimmter Theil derselben nach Verhältniß veränderliche Interessen geben. Bezieht nun jeder Emeritus constante Interessen, so muß der Bankrott der Casse über kurz oder lang unvermeidlich seyn. Soll also dieser nicht eintreten, so muß die Einrichtung getroffen seyn, daß nur ein gewisser Theil der Casse nach einem der Zeit gemäßen Zinsfuße verintereffirt wird, und auf diese Weise ein besonderer, von der Hauptcasse völlig getrennter, Fond entstehe, der dann in ungewöhnlichen Fällen keine nicht geringe Hilfsleistung gewähren würde, und daß man hierdurch der Verlegenheit entginge; die Casse selbst auf eine regelwidrige Art angreifen zu müssen.

Erwähnen will ich nur noch, daß, sollte man diesen Aufsatz nicht ganz ohne einigen Werth finden, ich gern auf Verlangen noch einige nähere Mittheilungen in diesem Blatte geben würde. —
(Beschluss folgt.)

Kleinigkeit.

In Hamburg hat man den Stundenruf der Nachtwächter vereinfacht, und hofft, daß dadurch die nächtliche Ruhe der Schlafenden nicht mehr, wie bisher, durch das „unleidliche, langtönige Schreien“ gestört werden soll.

B ö r s e i n L e i p z i g,
am 11. März 1831.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	99	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	86	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	100	—	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	und 50 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Commer - Credit - Cassen - Scheine			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			à 3 pCt.		
à 28 und 30 Thlr.	—	—	grosse.....	97½	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	kleinere.....	97½	—
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—			

C O U R S E
in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct..... k. S.	—	139½
do. 2 Mt.	—	—
Angsburg in Ct..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct. k. S.	102½	—
do. 2 Mt.	—	—
Bremen in Louisd'or..... k. S.	—	—
do. 2 Mt.	109½	—
Breslau in Ct..... k. S.	—	102½
do. 2 Mt.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG..... k. S.	100	—
do. 2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco k. S.	146½	—
do. 2 Mt.	145½	—
London p. L. st..... 2 Mt.	6. 14½	—
do. 3 Mt.	6. 13½	—
Paris p. 300 Fr..... k. S.	79½	—
do. 2 Mt.	78½	—
do. 3 Mt.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	100
do. 2 Mt.	—	—
do. 3 Mt.	—	99

C O U R S E
in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Kaiserl. do. do.....	—	15½
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir. do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	—	—
Verl. { Preuss. Courant.....	102½	—
{ K. sächs. Cassenbillets.....	101½	—
Gold p. M. fein cölln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
{ Action der Wiener Bank.....	960	—
{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ..	87	—
{ do. seit 1829 à 4 pCt.	71	—
{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
{ à 4½ in preuss. Ct.	87	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
poln. in pr. Cour.	45	—

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
 Heute, den 15. März:
 Zum ersten Male:
Die Maskeraden,
 oder:
Der Herr im Hause,
 Original-Lustspiel in vier Aufzügen,
 von Franz von Holbein.

Personen:
 Baron Ernst von Hochwall, ein
 reicher Landadelmann. Herr Köhler.
 Christine, seine zweite Frau. Mad. Drewig.
 Elise Salting, deren Tochter. Dlle. Wagner.

Johanna, des Barons Tochter,
 erster Ehe. Dlle. Sobm.
 August von Strohm. Herr Schüg.
 Karl Albing. — Bolzmann.
 Spiegel. — Wiedemann.
 Fleuri, Kammerdiener } in Hoch-
 ner } wals } — v. Perglas.
 Jean, Bedienter, } Hause. } — Koch.
 Leopold, ein alter Diener bei
 Albing. — Zimmermann.
 Müller, Strohm's Diener. — Linke.
 Eine Kammerjungfer der Ba-
 ronin. Dlle. Schröder.
 Maslen. Kutschen. Borreiter. Bediente.
 Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{4}$ auf 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeigen. Morgen, den 16. März, neu einstudirt: **Der Schatzgräber**, Singspiel in einem Aufzuge, von Mehul. Hierauf, zum ersten Male: **Der Zauberfessel**, Pantomime in einem Aufzuge, arrangirt vom Balletmeister Herrn Weidner; Musik vom Herrn Musikdirector Kupsch.

Freitag, den 18. März: **Hans Sachs**, dramatisches Gedicht in 4 Aufzügen, von Deinhardtstein. Dlle. Lauber, vom großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt — Kuni-
 gunde, als erste Gastrolle.

Sonntag, den 20. März, neu einstudirt: **Parteienwuth**, oder: **die Kraft des Glaubens**, Original-Schauspiel in 5 Aufzügen, von Biegler.

Literarische Anzeige. Joh. Ambr. Barth in Leipzig empfiehlt dem theologischen Publicum folgende wichtige Werke seines Verlags:

Wahl, Dr. C. A., *Clavis Novi-Testamenti philologica, us. schol. et juv. theolog. stud. accommodata. Edit. II. aucta et emend. 2 Vol. 8maj. 1829.* Charta impr. 6 Thlr. — Gr.

— script. 7 " 12 "
 — Berol. 6 " 18 "
 — velina 8 " — "

— *Clavis Novi-Testamenti philologica. Editio minor. 4 maj. 1831.* Cart. 3 Thlr. 15 Gr.

Bretschneider, Dr. C. G., *lexicon manuale graeco-latinum in libros Novi-Testamenti. 2 Vol. Ed. secunda auct. et emend. 8maj. 1829.* Charta impr. 6 Thlr. 12 Gr.

— script. 8 " — "
 — velina 8 " 12 "

Kuinoel, Dr. C. T., *Commentarius in libros histor. Novi-Testamenti. 4 Vol. 8maj. 1823—27.* Charta impr. 12 Thlr. 12 Gr.

— script. 14 " 21 "
 — Berol. 16 " 12 "
 — velina 17 " 18 "

Vol. I. *Evangelium Matthaei. Edit. III. 1823.* 3 Thlr.

Vol. II. *Evangelia Marci et Lucae. Edit. III. 1824.* 3 "

Vol. III. *Evangelium Johannis. Edit. III. 1825.* 3 "

Vol. IV. *Acta Apostolorum. Edit. II. 1827.* 3 " 12 Gr.

Bei Abnahme in Partien von 12 Exemplaren folgt ein 13tes gratis; bei Partien von mindestens 25 Exemplaren werden noch besondere Vortheile gewährt.

Anzeige. Sämmtliche Mannschaft der Compagnie I. wird hiermit höflichst ersucht,
 Donnerstag, den 17. März, Nachmittags halb 3 Uhr,
 im Saale des Herrn Caffetier Schiegnitz zu einer Versammlung sich einzufinden.
 C. A. Falcke, Hauptmann.

Auctions-Anzeige.

Verschiedene Meubles, schöne große Spiegel, Porzellan, Glas, Kupfer- und Zinngeräthschaften, Kupferstiche etc., sollen Montags, den 21. März, und folgende Tage, früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Courant, ver-auctionirt werden, in der Klostersgasse Nr. 162, erste Etage, woselbst die Gegenstände Son-nabend, den 19. März, in Augenschein genommen werden können.

Die gedruckten Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen.
 Ferdinand Förster.

Anzeige. Verlegene und vergelbte Stohhüte werden gewaschen, gebleicht und schön gepreßt, so daß selbige wieder wie neu werden, bei
 J. Ch. Wolfwitz, im Salzgäßchen, Steingutgewölbe Nr. 405.

Gotha'sche Lotterie.

Dieselbe besteht aus 14,000 Loosen, wovon 8200 Gewinne und Prämien, als: 1 im glücklichsten Falle à 18,000 Thlr., außerdem 1 à 12,000, 1 à 6000, 1 à 3000, 1 à 2000, 13 à 1000, 16 à 400, 30 à 200, 159 à 100 Thlr. u. a. m.
 Die 1ste Classe wird den 21. März 1831 gezogen, wozu ganze Loose à 1 Thlr. 16 Gr., $\frac{1}{2}$ à 20 Gr. und $\frac{1}{4}$ à 10 Gr. empfiehlt

Paul Christian Plendner,
 an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens Nr. 175,
 unter D. Eckold's Hause.

Für Blumenfreunde. Der Blumist R. C. Affourtit, aus Lisse bei Haarlem, wird in der bevorstehenden Ostermesse in seinem in Barthels Hofe befindlichen Gewölbe wiederum eine ansehnliche Sammlung von Blumenzwiebeln, Georginen, Rosen, Rhododen-dron, Azaleen, Pfirsich- und Aprikosenbäumen, Stachelbeersträuchern und Blumensamen verkaufen lassen, worüber die Verzeichnisse von heute an bei den Herren Gebr. Erckel zu haben sind, von welchen auch die Bestellungen angenommen werden.

Empfehlung. Zum ganz richtigen und billigsten Einiren aller großen und kleinen Handlungsbücher, aller Arten Waaren-Scontros, Strazen, Tabellen, diverser Rechnungen etc. empfiehlt sich
 G. Frenzel,
 an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silbernen Bär, alter Neumarkt.

Empfehlung. Extra grosse Triester Apfelsinen, von sehr schöner rother Farbe und von ausgezeichnetem gutem Geschmack, verkauft billig
 Matth. Sever, Burgstrasse Nr. 136.

Empfehlung an die Herren Communalgardisten.
 Silberne Cocarden mit Nummern für alle Compagnien werden verfertigt von dem Sil-berarbeiter
 W. G. Ehrhardt, Nicolaisstraße Nr. 532.

Anzeige. Mützen für die Herren Communalgardisten in allen Farben, mit Hörnchen und Cocarden zum Auf- und Abstecken, sind fortwährend zu den gewöhnlichen billigen Preisen zu haben bei
 A. Steifinger, Mützenfabrikant,
 Petersstraße, unter Herrn Holbergs Hause.

Haus-Verkauf. Ein Haus in Leipzig, das bis jetzt nach Abzug aller Abgaben alljährlich 140 Thlr. Miethzinsen getragen hat, soll um einen mäßigen Preis alsbald verkauft werden. Kaufliebhabern, nicht aber Unterhändlern, giebt der Actuar Dßwald zu Röttha die erforderliche Nachweisung.

Wein-Verkauf. Wir haben eine Partie 1825r und 27r milde Weine von den beliebtesten Gewächsen aus dem Rheingau empfangen, wovon wir den Eimer zu 22 und 24 Thlr. preuss. Cour. verkaufen, und womit wir uns, so wie mit Pisorter Moselwein zu 33½ Thlr. pr. Eimer bestens empfehlen.
 Gebrüder Erckel.

Verkauf. Ganz schöne Acacien sind zu haben in Nr. 124 auf der Petersstraße, bei
 M. Lange.

Verkauf. Patronentaschen und Koppel mit Bayonnettseiden werden für 1 Thlr. 18 Gr. verkauft beim Riemermeister Scheller, Hainstraße Nr. 344.

Verkauf. Eine Guitarre mit Futteral ist zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 143, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Ein schöner neuer Schrank, zu Kleibern und Wäsche eingerichtet, ist in der Katharinenstraße Nr. 389, 2 Treppen hoch, zu verkaufen.

Verkauf. Ein vortheilhaftes und sich als einträglich erwiesenes Geschäft soll eingetretener Verhältnisse halber sofort gegen baare Zahlung unter den vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden. Darauf Reflectirende haben sich in der Katharinenstraße Nr. 369, eine Treppe hoch, zu melden.

Verkauf. 100 Pfund alte gute Rosshaare und eine Spieluhr sollen billig verkauft werden in der Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind billig zwei Mahagony-Spieltische am neuen Kirchhofe Nr. 294 beim Tischlermeister Maibaum.

Zu verkaufen sind zu den billigsten Preisen Divans und Stühle von Mahagony, Birnbaum und andern Holzarten, gut und dauerhaft gepolstert, in der Petersstraße Nr. 68, in Herrn Gebrüder Holbergs Hause, 2½ Treppen, bei
 C. G. Müller, Tapezierer.

Ausrangirte Modebänder

werden von heute an à 2 und 2½ Gr. verkauft bei
 Johann Gottlob Böhne, am Naschmarkte.

Ausverkauf.

Weisse gestickte Spizenschleier, Pellerinen, Tücher, Kragen u. u.
 verkauft, um damit zu räumen, zu wohlfeilen Preisen
 Julius Bunder.

Runkelrüben = Saamen.

Große französische in- und auswendig weiße Zucker-Runkelrüben	die Kanne 5 Gr., das Pfd. 10 Gr.
Lange rothe Würzburger, welche über die Erde wachsen	= = 5 = = = 10 =
do. runde gelbe	= = 5 = = = 10 =
do. roth- und gelbmelirte	= = 5 = = = 10 =
Große weiße runde Erfurter	= = 2½ = = = 5 =
do. rothe do. do.	= = 2½ = = = 5 =
Burgunder Rüben, kleine rothe, zum Salat empfiehlt	= = 5 = = = 10 =

C. F. Engler, Saamenhandlung, Petersstraße Nr. 29.

Näh- und Tapissérie - Seide

in allen couranten Farben erhielt

H. L. Kuntz.

O s m a z o m - C h o c o l a t e.

Unter Beziehung auf die in dem Tageblatte vom 19. Jan. abgedruckten günstigen Zeugnisse des Herrn Hof- und Medicinalrathes, Ritters D. Clarus, und des Herrn Professor Erdmann, erlaube ich mir, das geehrte Publicum auf das in meiner Osmazom-Chocolate hergestellte ausgezeichnete Stärkungsmittel wiederholt aufmerksam zu machen, und dabei zu bemerken, daß dieselbe in Tassen zu 3 Gr., und das Pfund zu einem Thaler, fortwährend und ausschließlich bei mir zu haben ist.

Georg Kintschy.

Anerbieten. Einem wohlgezogenen jungen Menschen von hiesigen rechtlichen Aeltern kann in einer hiesigen angesehenen Manufacturwaaren-Handlung eine Stelle als Lehrling nachweisen

Joh. Sebastian Stirl, Kramerbote, neuer Neumarkt Nr. 633.

Wer die Tageblätter vom 1. Juli 1807 bis Ende December 1808 besitzt, wird ersucht, es der Expedition d. Bl. anzuzeigen.

Gesuch. Ein junger Mann von gutem Aeußern, militärfrei und in den gesetzten Jahren, fühlt sich veranlaßt, ein Emplacement zu einem Comptoir-, Reise- oder Fabrikgeschäftsposten (am liebsten in einem hiesigen Handlungshause) zu suchen. Er arbeitete in diesen Branchen mehrere Jahre bei zwei sehr angesehenen Häusern, und kann die vortheilhaftesten Empfehlungen seiner Brauchbarkeit und Rechtlichkeit nachweisen. Darauf reflectirende resp. Häuser werden gebeten, ihre versiegelten Briefe zur Weiterbeförderung der Expedition dieses Blattes unter der Adresse C. R. S. gefälligst zustellen zu lassen.

Gesuch. Für den Sohn auswärtiger Aeltern wird eine Lehrlings-Stelle in einem Manufactur- oder Materialwaaren-Geschäft en gros auf hiesigem Plage gesucht. Die hierauf reflectirenden Herrn Principale belieben ihre Adresse unter C. M. S. in Nr. 170 im Thomassgäßchen abzugeben.

Dienstgesuch. Eine gesetzte Person, die mehrere Jahre als Kinderwärterin in einer hiesigen Familie diente, und besonders gut zur Pflege ganz kleiner Kinder zu empfehlen ist, sucht eingetretener Verhältnisse wegen noch zu Ostern d. J. ein anderweitiges Unterkommen gleicher Art. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 74 des Leipziger Tageblatts.

Dienstag, den 15. März 1831.

Auction. Nächste Mittwoch, den 16. d. M., um 2 Uhr, soll eine nicht unbeträchtliche Anzahl meist noch guter weiblicher Kleidungsstücke nebst leinenen Geräthen und anderen zum Nachlasse der verstorbenen Johanne Dorothee Lässig in gehörigen Gegenständen an Gerichtsstelle hier gegen baare Zahlung in preuß. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verzeichnisse davon befinden sich in der Horst'schen Schenke alhier und in der Tuschmann'schen zu Stötteritz. Volkmarisdorf, den 11. März 1831.

Gräfl. Kleist'sche Gerichte daselbst.
A. Kieck, G.D.

Zu verkaufen steht billig ein Divan, sechs Stühle und ein Bettschirm, in der Petersstraße Nr. 29, im Hofe 3 Treppen.

Dienst anerbieten. Zum Dienst in einer Handlung und zur Bedienung wird ein unbewebter junger Mann gesucht, der etwas schreiben und rechnen kann. Am liebsten reflectirt man auf einen gewesenen Militär. Mit Vorzeigung seiner Handschrift zu melden im Sporergäßchen Nr. 81, 3 Treppen hoch.

Lehrbursche gesucht. Auf ein Rittergut bei Leipzig kann nach Ostern ein junger Mensch, welcher die Dekonomie erlernen will, placirt werden durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Gartenarbeiter-Gesuch. Ein Mann, welcher einen Garten zu bearbeiten versteht, kann sogleich eine Anstellung finden durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Von einer Familie auf dem Lande wird eine Gouvernante von gesetztem Alter gesucht, die sowohl in der französischen Sprache grammatischen Unterricht ertheilen kann, als auch in den weiblichen Arbeiten und wo möglich in der Musik erfahren seyn muß. Das Nähere in der Fleischergasse Nr. 308, erste Etage, Kleiner Blumenberg.

Gesuch. Ein reinlicher, ordnungsliebender Marqueur kann sogleich eine Anstellung finden durch den Hausmann in Nr. 161 in der Klostersgasse.

Gesucht wird von einer Frau von gesetztem Jahren, welche gut nähen kann, ein Unterkommen als Wirthschafterin oder bei Kindern. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht werden zu Johanni in einer angenehmen Lage der Vorstadt, mit Aussicht auf die Promenade, zwei gut tapezirte Zimmer nebst geräumigem Schlafbehältniß. Anzeigen bittet man abzugeben am alten Neumarkt Nr. 660, 3 Treppen hoch.

Verpachtung. Eine Branntweimbrennerei und Essigbrauerei ist von Ostern an zu verpachten, und ertheilt das Nähere
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Gewölbe-Vermiethung.

Es ist ein in der besten Lage der Petersvorstadt gelegenes Gewölbe, nebst Schreibstube, Niederlage, Keller und Zubehör, geeignet für eine Material-, Ausschnitthandlung oder auch für einen Drechsler, sogleich zu vermieten. Das Nähere in Nr. 809, 3 Treppen.

Vermiethung. Es sind noch zwei Familienlogis im Hofe von Ostern an zu vermieten. Das Nähere im Brühl Nr. 517 parterre.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube vorn heraus, in der Nähe des Ranstädter Thores, ist zu Ostern zu vermiethen. Näheres Brühl, neue Schmiede, Nr. 319, 4 Treppen hoch.

Vermiethung. Sollte ein junger Mann von der Handlung geneigt seyn, mit einem andern ebenfalls soliden Commis ein recht angenehmes Logis zu theilen, welches zugleich einen sehr schönen Sommeraufenthalt gewährt, so beliebe man solches recht bald unter der Adresse R. H. in der Expedition dieses Blattes einzugeben.

Vermiethung. Veränderung halber ist sogleich die schön eingerichtete erste Etage im Hause Nr. 1102 am Waageplaz, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Küchen und mehreren Kammern, nebst übrigen Zubehörungen und Bequemlichkeiten, zu vermlethen. Nähere Nachweisung ertheilt man daselbst im Hause parterre.

Vermiethung. Eine Stube ist während der Messe, vorzüglich für die Herren Buchhändler passend, und außer der Messe an ledige Herren, in der Dresdner Herberge, zwei Treppen hoch vorn heraus, zu vermiethen.

Zu vermiethen oder zu verkaufen ist eine geräumige angenehme Sommerwohnung nebst Hof und hübschem Garten in der schönsten Lage von Gohlis. Die billigen Bedingungen sind in Nr. 202, erste Etage, zu erfragen.

Vermiethung. Wegen schnellem Wechsel von Dienst-Änderung ist ein kleines Logis in der besten Lage der Stadt zu Ostern an eine stille Familie zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Messvermiethung. Ein Messlogis, passend zu einem Waarenlager, ist zur Ostern und Michaelmesse in der Reichsstraße Nr. 542, ein Treppe hoch, zu vermiethen.

Zu vermiethen ist Verhältnisse halber in der Reichsstraße Nr. 548, auf der budenfreien Seite, an der Ecke des Goldhahngäßchens, die zweite, aus 4 Stuben sammt Zubehör bestehende Etage, entweder sofort oder auch nächste Ostern oder Johanni. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer des Hauses daselbst 2 Treppen hoch.

Zu vermiethen ist künftige Ostern in der ersten Etage des Hintergebäudes im Hotel de Baviere ein sehr bequemes Familienlogis, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, unter einem Verschlusse.

Verloren wurde Sonntag, den 13. März, Nachmittags, vom Kuchengarten auf den Neumarkt, oder von da durch Auerbachs Hof nach Krügers Dampfbad, ein massiver goldner Siegelring mit glattem Carneol, 3 Kronen schwer, und vorzüglich kenntlich durch ein zur Verengerung inwendig aufgelöthetes Stück. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn auf dem neuen Neumarkte in E. Kleins Comptoir abzugeben, je nach der Person gegen ergebensten Dank oder angemessenes Douceur.

* * * Derjenige Herr, welcher vergangenen Sonnabend, den 12. März, kurz vor 12 Uhr, den Constitutionell vom 6. d. M. aus meinem Locale mitgenommen hat, bringe ihn gefälligst wieder dahin, wo nicht, so bitte ich ihn, mich künftig nicht mehr zu besuchen. Ich kenne ihn genau.
Georg Rintschy.

* * * Seit Montag früh 6 Uhr wird eine braune Jagdhündin, 1½ Jahr alt, mit langem spitzen Kopf, stark behangen und mit weißer Brust abgezeichnet, vermisst. Wem solche zugelaufen seyn sollte, oder wer sonst ihren Aufenthalt angeben kann, wird höflichst ersucht, mir gefällige Anzeige davon zu machen. Der Name der Hündin ist Lady.
Ferd. Becker, zur kleinen Funkenburg.

Verloren wurde am 13. dies. in den Vormittagsstunden ein ovaler goldener Ohrring, mit daran befindlichem ebenholznen Glöckchen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben in Nr. 995 parterre, gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren. Ein Bronzeplättchen mit Stahl belegt, von einem Armbande, ist auf dem Wege vom Hotel de Pologne bis zur Halleschen Gasse den 13. d. M. verloren worden. Wer dasselbe in der Halleschen Gasse Nr. 462, 2te Etage, abgibt, erhält eine dem Gegenstande angemessene Belohnung.

Bitte. In den Hospitälern Polens fehlt es an Charpie. Ich wende mich mit der Bitte an Leipzigs Hausfrauen, die armen verwundeten russischen und polnischen Krieger damit zu unterstützen und mir die Besorgung anzuvertrauen. Ich habe in Zeit von 14 Tagen Gelegenheit zur Versendung. Wilh. Bergmann, Gewölbe Katharinenstraße Nr. 372.

Anfrage. Alle Taktiker werden hiermit ergebenst gebeten, in diesem Blatte gefälligst anzuzeigen, wo bei Formirung eines Quarrées sich der Generalstab befindet? —
Einige unwissende Streitige.

Anfrage. Ist dieß auch ein rechtlicher Mann, der seine besten Jahre im Nichtsthun, Tabakrauchen und Schwelgerei zubringt, dadurch seiner Frau und seinen Kindern das Ihrige verthut, und wenn nichts mehr da ist, sie auch noch schlecht behandelt?

Antwort. Die anonymen „Mehrere“ mögen sich nennen. K — G.

An sämtliche Mitglieder der Richterschen Leichencommunen.

Es hat sich nun ein großer Theil dieser Communen nach gemeinsamer Berathung vereinigt und erklärt: den vierten Theil des ihnen aus denselben Zukommenden fallen zu lassen, wollen auch zugestehen, daß ihren Erben einst die Zinsen, welche sie bereits von ihrem in besagte Communen bezahlten Capital erhalten haben, mit in Zurechnung gebracht werden sollen, und bleiben bereitwillig, die im Tageblatt Nr. 68 unter Nr. 1. 2. 3. 4. bemerkten Beiträge zu bezahlen, auch dasjenige, welches, wenn sie vor 5 Jahren versterben, noch nicht bezahlt ist, ihren Erben an den erhaltenden Betrag aus dieser Commun, gekürzt werden soll. Durch dieses freiwillige Opfer würde dieser Commun folgendes Ersparniß zufallen, als von

800 Emeriti's à 25 Thlr. 20,000 Thlr.

angenommen von
1400 Steuerbaren zu 50 Thlr. im Durchschnitt gerechnet à 12½ Thlr. 17,500 „
wo noch der Betrag der Abrechnung der Zinsen, welche die Emeriti nach Ausweisung schon genossen haben, mit hinzu kommt.

Hierbei ist nun berathen worden, daß die Verwaltung dieser Communen künftighin mit der möglichsten Ersparniß der Kosten besorgt werden, und alljährlich der Betrag über Einnahme und Ausgabe und Cassenbestand in öffentlichen Blättern abgelegt werden soll. Ferner, wenn diese Anstalt wieder einen festen Bestand erlangt haben wird und, ein Mitglied, welches mehr eingesteuert hat, als nach seinem Verhältniß zu dessen Begräbniß nothwendig ist, in eine dringende Verlegenheit kommen sollte, so wird ihm von dieser Anstalt ein Vorschuß, wie solches die Umstände erlauben, auf sein Leichenbuch gegen eine billige Interesse von 1 Gr. auf 1 Thlr. jährlich, oder 4½ Procent gemacht, solches in sein Leichenbuch bemerkt, und beim Todesfall gleich an den noch zu bekommenden Betrag abgerechnet werden, damit so ein Mitglied nicht gezwungen ist, sein Leichenbuch um einen geringen Preis zu verschleudern. Alle resp. Mitglieder werden ergebenst ersucht, diese Bemerkungen und Vorschläge in Erwägung zu ziehen, und um den Fortgang dieser Anstalt zu befördern, ihre Erklärungen baldmöglichst in die Katharinenstraße Nr. 414, das Clauß'sche Haus, 3 Treppen hoch, beim Schneidermeister Bohn abzugeben, und wie viel Bücher sie besitzen, ob solche Emeriti oder noch steuerbar sind,

zu bemerken, damit einstweilen eine verhältnißmäßige Berechnung gemacht und alsdann die Wahl eines neuen Inspectors und der Ausschuss-Mitglieder vorgenommen werden kann, bis der verbesserte Plan des neu zu begründenden Vereins, welcher mehrere Sicherheit, als bisher, gewähren soll, vollendet seyn wird.

* * * Möchte es doch einer wohlthätigen Theaterdirection gefallen, recht bald einmal den „politischen Zinngießer“ zum Vorschein zu bringen. An zahlreichem Besuch würde es dabei gewiß nicht fehlen. Mehrere lachlustige Theaterfreunde.

Bekanntmachung. Daß mein Laufbursche, Friedrich Böhmert aus Dahlen, nicht mehr in meinem Dienst ist, macht aus Ursachen bekannt Böhme, Thierarzt.

Tresve duosve dies vates sudavit et alsit
 Ut ferret versus tertia charta duos!
 O miserum! caecus caeco combustus amore
 Ipse sua in apro non simulacra videt:
 Qui rudibus signis rudioris nuper amoris
 Quam perit, adsimilis tam male laesit, apro.

...i..

Thorzettel vom 14. März 1831.

Grimma'sches Thor. U.	Kranstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Die Breslauer fahrende Post Hr. Kfm. Kneist, a. Magdeburg, v. Dresden, im Hotel de Pol. 4	Hr. Kfm. Scheibler, v. Cuxen, im Hotel de Caxe 5
Vormittag.	Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. von Pflugk, von Raumburg, in St. Berlin, Hr. Kfm. Drthmann, Hr. D. Heimbach u. Fr. Schmidt, v. hier, von Gotha zurück 5
Die Dresdner Postkutsche Auf der Dresdner Nachtteilpost: Hr. Baron v. Griesen u. Hr. Adv. Paage, v. hier, und Hr. Hofschausp. Leubert, v. Darmstadt, pass. durch 7	Hr. Reg.-Rath. Weiß, a. Dresden, v. Raumburg, bei Mad. Plagmann 7
Die Frankfurter fahr. Post Hr. Instrumentenm. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück. 8	Vormittag.
Hr. Pastor Rothe, v. Jesnig, pass. durch. 8	Die Kasseler fahrende Post 2
Nachmittag.	Der Frankfurter Postwagen 8
Hr. Factor Schulze, v. Baruth, pass. durch 2	Nachmittag.
Halle'sches Thor. U.	Die Berlin-Köln. Gilpost 2
Gestern Abend.	Die Frankfurter reitende Post 8
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Hoflieferant Treu, v. Berlin, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Heilborn, a. Komitz, v. Berlin, in Lafours Hof, Hr. Papierfabr. Sanders, a. Glabbach, v. Berlin, im Hotel de Caxe, Hr. Kfm. Voll, v. Dessau, in Nr. 530, Hr. Baron v. Samosta, Optm. v. Breslau, pass. durch 3	Hr. Kfm. Müller, v. Bremen, in St. Hamburg 4
Hrn. Kfl. Weisner u. Lange, v. Potsdam u. Magdeburg, im Schw. Kreuz 5	Peters Thor. U.
Die Dessauer Post 12	Nachmittag.
Vormittag.	Hr. Schausp.-Dir. Thennerich, v. Zeitz, in d. Kanne 1
Hr. Haake u. Hr. Stud. Tauchnik, v. hier, von Halle zurück. 7	Hr. Rechn.-Rath Rückmann u. Hr. Reg.-Referend. Etol, a. Berlin, v. Zeitz, pass. durch 3
Alle. Justi, v. Göttingen, pass. durch. 7	Hr. Hdlsm. Delschlägel, v. Auerbach, in Nr. 1254. 3
Hr. Hdlsm. Sonneberg, v. Jesnig, unbest. 6	Hr. Hofmann, Schnitthdr. v. Altenburg, im Gut. 3
Die Hamburg. reitende Post 6	Hospital Thor. U.
	Vormittag.
	Auf der Rürnberg. Gilpost: Hr. Handl.-Reis. Ischeiler, v. Colmar, im Hotel de Pol., Hr. Schullehrer Schreiber, v. Reichenbach, bei Runt. Guldner, Hr. Kfm. Voigtländer, von Zwickau, unbestimmt 7
	Die Prager Gilpost 8
	Hrn. Kfl. Schröter u. Arnold, v. Leisnig, unbest. 12

Berichtigung. Als dritten Lieutenant der Compagnie L. l. man st. Thieme, J. G. Fischer.